

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 11

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHLUSS MIT PAPIERKRIEG

Der Marschbefehl wird digital

Die Armee treibt die Digitalisierung voran: Mit der App DIM-Wallet steht den Angehörigen der Armee seit Anfang Oktober 2024 eine mobile Anwendung zur Verfügung, welche die digitale Verfügbarkeit sowie die Kontrolle ausgewählter militärischer Dokumente ermöglicht. Dies umfasst aktuell die Marschbefehle und Urlaubspässe, die direkt auf dem mobilen Endgerät verfügbar sind.

Die App DIM-Wallet bietet den Armeeangehörigen die Möglichkeit, nach der Erstregistrierung im digitalen Dienstmanager ihre Dokumente direkt in der App aufzurufen. Dies ermöglicht einen schnellen Zugriff auf wichtige Informatio-

nen bei militärischen Kontrollen oder beim Einrücken, ohne dass eine Internetverbindung erforderlich ist.

Kontrollfunktion und Datenschutz

Die Applikation verfügt über eine Kontrollfunktion, die es der Militärpolizei, dem Wachpersonal oder bei Kontrollen in militärischen Anlagen erlaubt, die vorgezeigten QR-Codes zu überprüfen - offline und ohne Registration im Dienstmanager. Dabei werden keine Daten auf den mobilen Endgeräten gespeichert, was die Sicherheit und den Datenschutz erhöht.

Durchgängiger digitaler Prozess

Die Einführung der Anwendung DIM-

Wallet markiert den Beginn eines durchgängig digitalen Prozesses von der Ausstellung des Marschbefehls oder Urlaubsgesuchs bis zur Kontrolle. Dadurch entfallen der Druck und der Versand von Papierdokumenten.

Die digitale Signatur in den QR-Codes erhöht die Sicherheit und minimiert das Fälschungsrisiko und erlaubt es den Armeeangehörigen, ohne Verzögerung auf ihre Dokumente zugreifen können.

Für die Nutzer des digitalen Prozesses ist es zudem möglich, den Dienstmanager mit dem SwissPass zu verknüpfen.

So kann das ÖV-Ticket mit der SBB-App oder der SwissPass-Karte vorgezeigt werden.

SCHWEIZ UNTERZEICHNET BEITRITTSERKLÄRUNG ZUR EUROPEAN SKY SHIELD INITIATIVE (ESSI)

Nachdem die Mitgliedstaaten der European Sky Shield Initiative (ESSI) dem Aufnahmegerütsch der Schweiz zugestimmt hatten, hat Rüstungschef Urs Loher am 17. Oktober 2024 das MoU sowie die unilaterale Beitrittserklärung der Schweiz unterzeichnet. Die Schweiz wird damit das 15. Mitglied der ESSI.

MoU als Basis für Programmvereinbarungen
Mit der Teilnahme an ESSI vergrössert die Schweiz internationale Kooperationsmöglichkeiten: ESSI ermöglicht eine bessere

Koordination von Beschaffungsvorhaben, der Ausbildung sowie logistischer Aspekte im Bereich der bodengestützten Luftverteidigung (Bodluv). Im MoU werden die allgemeinen Bestimmungen festgelegt, nach denen die Mitgliederstaaten die Projekte und Programme für die kooperative Beschaffung von Bodluv-Systemen im Rahmen der ESSI durchführen und sich zu den Möglichkeiten in weiteren Zusammenarbeitssbereichen austauschen können. Als Teilnehmerstaat der ESSI kann die Schweiz nun im Rahmen des MoU für

einzelne Projekte und Programme separate Programmvereinbarungen abschliessen. Im Vordergrund steht zunächst die bodengestützte Luftverteidigung mittlerer Reichweite, künftig bestehen auch attraktive Zusammenarbeitsmöglichkeiten im Bereich der Luftverteidigung kürzerer und grösserer Reichweite.

ESSI ist vereinbar mit der Schweizer Neutralität

Durch die Unterzeichnung der Beitrittserklärung zum MoU entstehen keine Verpflichtungen. Auch nach der Unterzeichnung entscheidet die Schweiz frei darüber, wo und in welchem Ausmass sie sich an der ESSI beteiligt und welche Systeme sie beschafft. Wie auch schon im Zuge der Unterzeichnung der Absichtserklärung im Juli 2023, in der die Schweiz und Österreich ihre neutralitätsrechtlichen Vorbehalte in einer Zusatzerklärung abgebildet haben, hat die Schweiz auch bezüglich der Unterzeichnung des MoU ihre neutralitätsrechtlichen Vorbehalte zusätzlich in einer öffentlichen unilateralen Beitrittserklärung festgehalten. Diese verweist insbesondere auf die Suspendierungsklausel des MoU, die es der Schweiz erlaubt, sich aufgrund ihrer Neutralität aus der Kooperation zurückzuziehen, sollte ein Mitglied der Initiative Konfliktpartei eines internationalen bewaffneten Konflikts werden. vbs.



Die mittlere Fliegerabwehrkanone 63/90 (M Flab Kan 63/90) der BODLUV Verteidigung.

TECHNOLOGISCHER WANDEL IN DER SCHWEIZER ARMEE

Modernisierung der ERP-Systeme

Die Schweizer Armee plant bis 2027 eine umfassende Modernisierung ihrer SAP-Systeme. Das neue Enterprise-Ressource-Planning-System (ERP-System) soll die Logistik- und Supportprozesse standardisieren und effizienter gestalten. Zudem wird ein neues Projekt ins Leben gerufen, um die Anforderungen der Kriegslogistik zu erfüllen.

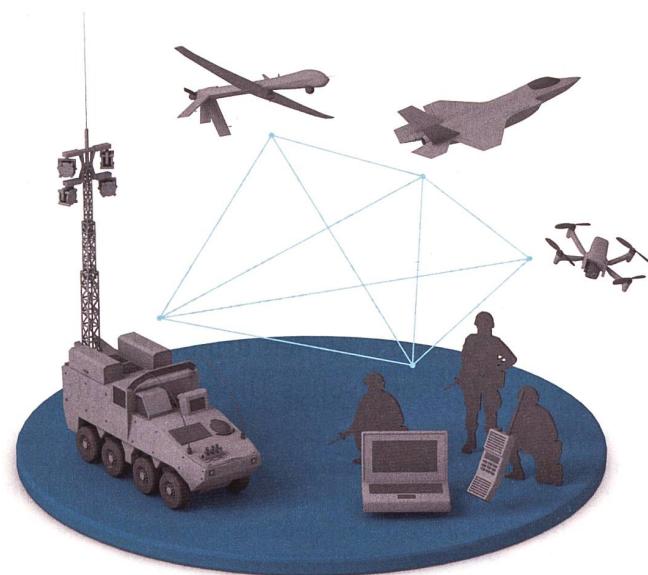
Bis Januar 2025 soll das zivile SAP-System S/4HANA eingeführt sein und die täglichen Abläufe vereinheitlichen. Doch während dieses System den Normalbetrieb zuverlässig abdecken kann, zeigt eine Prüfung der EFK, dass die Anforderungen der Kriegslogistik mehr erfordern.

Normalbetrieb und Kriegslogistik

Die Herausforderung: Für Einsätze in Krisen- oder Kriegszeiten muss ein eigenständiges System her, das autark und ohne externe Schnittstellen funktioniert. Daher wurde beschlossen, den Ausbau des Programms «ERP-Systeme V/ar» auf die Umsetzung für den Normalbetrieb (bis Realisierungseinheit 7) zu beschränken. Die letzte Phase (Realisierungseinheit 8 «Umsetzung SAP-Architektur einsatzkritische

Prozesse»), die ursprünglich auch einsatzkritische Prozesse abdecken sollte, entfällt. Stattdessen sollen ab 2025 alternative Lösungen, die den Sicherheitsanforderungen der Kriegslogistik genügen, in einem eigenständigen Projekt geprüft und umgesetzt werden. Mit diesem Vorgehen wird sichergestellt, dass die Armee auch unter den anspruchsvollsten Bedingungen wie in einem Krieg funktions- und einsatzfähig bleibt. Die aktuellen Programmkos-ten fallen tiefer aus, weil der Umfang geringer ist als ursprünglich geplant.

Die Finanzierung für das Anschlussprojekt für die Kriegslogistik soll über den Rüstungskredit 2027 sichergestellt wer-



Die Modernisierung der ERP-Systeme ist entscheidend für die Effizienz und Reaktionsfähigkeit der militärischen Logistik im Normalbetrieb und in der Kriegslogistik.

den. Trotzdem ist klar: Die Armee verfügt derzeit über keine krisengesicherte Logistik. Die Erreichung der Verteidigungsfähigkeit dauert bestenfalls bis Mitte der 30er Jahre.

red./ckl.

ZUNEHMENDE GEFAHREN

Lagebericht 2024 zur Sicherheit der Schweiz

Der Lagebericht «Sicherheit Schweiz 2024» des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB) zeigt eine wachsende sicherheitspolitische Bedrohung für die Schweiz. Weltweite Machtverschiebungen und die verstärkte militärische Kooperation eurasischer Autokratien wie Russland, China,

Nordkorea und Iran dominieren das geopolitische Umfeld.

Diese Staaten drängen westliche Einflüsse zurück und verfolgen regionale Machtansprüche, was auch Europas Abhängigkeit von den USA deutlich macht, insbesondere angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Abnutzungskrieg

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat sich zu einem Abnutzungskrieg ohne absehbares Ende gewandelt. Russland bleibt fest entschlossen, den Krieg fortzuführen, und sein militärisches Potenzial wird in den nächsten Monaten weiter zunehmen. Demgegenüber ist es für die USA und für Europa politisch schwieriger geworden, die für die Ukraine existenziell wichtige Hilfe zu leisten. Die Zeit spielt damit gegenwärtig für Russland.

Spionage- und Terrorgefahr

Weitere Sicherheitsrisiken ergeben sich aus Spionageaktivitäten, vor allem durch russische und chinesische Dienste, die sogenannte Residenturen (getarnte Stützpunkte) in der Schweiz betreiben. Zusätzlich verstärken hybride Bedrohungen und Versuche, Sanktionen über Drittländer zu umgehen, die Herausforderungen für die Schweiz.

Die Terrorgefahr bleibt ebenfalls hoch und zeigt einen Anstieg der Radikalisierung von Jugendlichen, insbesondere durch Online-Plattformen. Dabei sind sowohl dschihadistisch inspirierte Einzelakteure als auch die gewaltbereite rechts- und linksextremistische Szene weiterhin aktiv. Jüdische und israelische Interessen sind besonders exponiert. Der NDB betont die Wichtigkeit präventiver Massnahmen, um diese komplexen Bedrohungen zu erkennen und abzuwehren.

red./ckl.



Das Büro des NDB in Bern. Den ganzen Bericht gibt es unter www.ndb.admin.ch.